

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Vampyr**

**Marschner, Heinrich  
Wohlbrück, Wilhelm August**

**Leipzig, [1896]**

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

gleich in den Saal zurück, verlaß deine Braut nie, hörst du? Nie, auch nicht auf einen Augenblick! Es ist das einzige Mittel, dich und sie vom größten Verderben zu retten.

George. Ihr macht mir Angst, gnäd'ger Herr! Ihr glaubt doch nicht, daß er sie wirklich verführen würde?

Aubry. Frage nicht, geh' schnell hinein zu ihr! Ich eile nach Davenant zurück! Gott! Gott! wie wird das enden!

George (eilt ab nach rechts vor der Terrasse.)

Aubry (geht ab nach links vor der Terrasse).

Lord Ruthwen (kommt nach einer Pause mit der sich etwas sträubenden Emmy im rechten Arm von rechts vorn).

### Zwölfter Auftritt.

Emmy, Ruthwen zu ihrer Binten.

#### Tr. 16. Duett.

Ruthwen (zeigt nach links). Leise dort zur fernen Laube!

Emmy. Gnäd'ger Herr!

Ruthwen. Wo wir ungehörter sind.

Emmy (sich immer angstvoll nach rechts umsehend).

Gnäd'ger Herr, man kommt, ich glaube —

Ruthwen. Nicht doch, liebes süßes Kind!

Emmy. Ja, ja, man kommt!

Ruthwen. Folge mir nur wen'ge Schritte —

Emmy. Gnäd'ger Herr! ach nein, ich bitte —

George wird mich im Saal vermissen!

Ruthwen. Furchtsam Märchen, laß dich küssen!

Emmy (will sich losreißen).

Ruthwen (hält sie fest umschlungen).

Emmy. Nein, ach, laßt zurück mich gehen,

Gnäd'ger Herr, ach, schonet mein!

Würde George bei Euch mich sehen,

Nimmer könnt' er mir verzeihen.

Ruthwen. Soll ich, ach, noch länger klagen?

Rührt dich meine Bitte nicht! (Er läßt sie los.)

Emmy (wendet sich einige Schritte nach rechts).

Ruthwen. Wird mir nie dein Auge sagen,

Daß für mich dein Herzchen spricht?

Emmy (für sich). Ach, ich fühl's, mit tausend Banden  
Hängt mein ganzes Herz an ihm. — Ach!

Ruthwen (für sich). Lange hat sie widerstanden,  
Doch sie weicht dem Ungeflüm.

Emmy (für sich). Ach, ich fühl's, mit tausend Banden —

Ruthwen. So komm doch —

Emmy (wie oben). Hängt mein ganzes Herz an ihm!

Ruthwen. O komm doch, komm, mein süßes Leben!  
Meiner Augen holdes Licht!

Emmy (für sich). Seinen Bitten widerstreben,  
Ich vermag es länger nicht.

Ruthwen (näherst sich ihr erst jetzt wieder).

Nun, so komm, noch wen'ge Schritte — (Er umfaßt sie.)

Emmy. Nein, ach, gnäd'ger Herr, ich bitte —

Ruthwen. Süßes Mädchen, folge mir!

Emmy. Gnäd'ger Herr!

Ruthwen. O folge mir!

Emmy. Ach, ich zittere!

Ruthwen. Folge mir!

Emmy. Ach, ich zittere!

Ruthwen. Folge mir! (Er läßt sie wieder los.)

Kannst du länger grausam sein?

Emmy (einen Schritt von ihm).

Grausam, gegen Euch? Ach, nein!

Ruthwen. Folge mir!

Emmy. Wohl, es sei! — Ich folge dir!

(Sie sinkt an seine Brust.)

Beide. Leise, leis' im Mondenschimmer,

Still und heimlich ziehn wir fort

Nach dem süß verschwiegnen Ort;

Du bist mein, ich dein auf immer!

Mond und Sterne mögen lauschen,

Wie wir Seel' um Seele tauschen,

Und in Liebe uns berauschen. (Sie eilen links vorn ab.)

James Gadshill, Richard Scrop, Robert Green, Toms Blunt  
(alle etwas angetrunken, am meisten Blunt, kommen, jeder mit einer  
Weinflasche in der Tasche, von rechts vor der Terrasse).

### Dreizehnter Auftritt.

Gadshill und Scrop rechts, Green und Blunt links.

Blunt. Kommt hierher, hier sind wir ungestört.

Scrop. Im Saal ist's so heiß.

Green. Und solch ein Lärm, daß man nicht einmal in  
Ruhe trinken kann.

Alle Vier (sehen sich an den Tisch rechts).

Gadshill. Hier ist's angenehm kühl, und der klare Mon-  
denschein —

Blunt. Ach, Bruder, die Welt ist so schön!

Haßt du auch eine Flasche bei dir?

Gadshill (zieht eine Flasche aus der Tasche). Das versteht sich!

Scrop (ebenso). Ich auch!

Green (ebenso). Ich auch!

Blunt (ebenso). Siehst du, ich habe auch eine bei mir —  
und zwei hab' ich noch in der Tasche; denn Trinken, Bru-  
der, siehst du, Trinken, das ist: Trinken! Es giebt viel  
Annehmlichkeiten in der Welt, aber doch nur drei Hauptver-  
gnügungen.

Gadshill. Ah, ich weiß schon, du meinst: Wein, Weiber  
und Gesang.

Blunt. Du bist ein guter Christ, aber du hast's nicht ge-  
troffen. Siehst du, Bruder, das erste ist: Trinken! und  
das Zweite ist: Trinken! und das dritte ist: Trinken!

Alle (lachen).

Blunt. Hahaha! Nicht wahr, ich habe recht? Denn seht:  
Singen? Singen ist gut, ich singe auch, aber man kann  
doch nicht immer singen, man kriegt's satt. Und Weiber?  
O ja! o ja! — Aber — na, davon wollen wir nicht reden,  
das weiß ich und meine Suse am besten. Aber Trinken?  
Seht ihr, Trinken, das ist: Trinken!

Alle Drei. Ja, Bruder, du hast recht, Bruder! (Sie trin-  
ken, stehen auf und treten vor.)